



4. Rundbrief 2009

Wolfsburg , 11.12.2009

Liebe DGG Mitglieder,

zum zweiten Mal in diesem Jahr hat das Schicksal unsere Gesellschaft getroffen. Unser langjähriges Mitglied Christa Kamp hat uns für immer verlassen. Sie ist am 18. November 2009 aufgrund einer Hirnblutung verstorben.

Christa wurde am 3. Februar 1950 in Walle bei Vechelde geboren, wo sie die Grundschule besuchte. Nach dem Abitur in Braunschweig studierte sie dort Lehramt in den Fächern Politik und Geographie für die Realschule. Christa nahm schon mit 22 Jahren ihren Dienst auf und zwar in Wolfsburg, wo sie für einige Jahre arbeitete.

Christa war ein offener Mensch und sie hat stets sehr gerne Kontakt zu vielen Kulturen aufgenommen, so auch zu den Griechen. Dank dieser Offenheit und dem Wissensdrang kam es auch dazu, dass sie ihren Mann, Eberhard, nicht etwa in Braunschweig oder irgendwo in Deutschland, sondern in Amman kennenlernte, als die beiden sich 1978 wegen einer Kulturreise dort zum ersten Mal trafen. Ihre Liebe zu Griechenland begann vor ca. 30 Jahren während eines Fluges von Berlin nach Athen. Damals entstand eine tiefe Freundschaft, die bis zum Schluss halten sollte. Erst Anfang vergangenen März wollte sie nach Athen, um wieder die Ihrigen Lydia, Yitsa und Dimtri zu besuchen. Zu unserer Gesellschaft kam sie kurz nach ihrer Gründung im Jahre 1997, wo sie bald danach in den Vorstand gewählt wurde. Sie organisierte mit den anderen Vorstandsmitgliedern der DGG Feste, Vorträge und Filmvorführungen und vor allem kämpfte sie für den Aufbau und zum Schluss auch für den Erhalt des Vereins.



Das Schicksal war jedoch sehr hart mit ihr und es riss sie abrupt aus dem Leben. Sie telefonierte gerade mit ihrer Mutter, als der Schlag sie traf. Und sie hatte noch so viel vor. Sie wollte reisen, andere Kulturen kennenlernen und vor allem Menschen helfen.

Der Vorstand beschloss während seiner ordentlichen Sitzung am 29.11.09 im Sinne von Christa eine Spende an die Organisation Refugium Flüchtlingshilfe e.V. zu leisten.

Christa Kamp habe ich kennengelernt als eine zurückhaltende, zarte und integre Persönlichkeit mit einem liebevollen Blick. Und sie hatte eine Stimme, die mich an Zara Leander erinnerte. Der Verlust von Christa vor der Adventzeit macht uns unsagbar traurig.

P. Adamis

*

Athen - frostige Aussichten

Letztes Jahr wurde das Leben eines fünfzehnjährigen Jungen durch eine Kugel aus der Dienstwaffe eines Polizisten in Athen ausgelöscht.

Was für ein sinnloser Tod! Dieses Jahr, fast auf dem Tag genau, gibt es wieder Krawalle in Athen und ein Ende ist nicht abzusehen. Und meine Einschätzung, die ich schon letztes Jahr geäußert habe, hat sich dadurch bestätigt. Denn obwohl dieses Jahr eine andere Partei die Regierung des Landes gebildet hat, sind die Straßenbilder kongruent.



Ich fürchte, das Land kann sich von alleine nicht aus dem Dreck ziehen. Der Karren gräbt sich immer tiefer.

Postanschrift

Deutsch-Griechische Gesellschaft
c/o Prof. Dr.-Ing. Panagiotis Adamis
Theodor-Rehn-Str. 43
38442 Wolfsburg

Bankverbindung

NORD / LB Braunschweig
Konto-Nr.: 1 892 017
BLZ: 250 500 00

Vorsitzender

Prof. Dr. P. Adamis
Theodor-Rehn-Str. 43
38442 Wolfsburg
Tel.: 05362-63039

Stellv. Vorsitzender

Olde Dibbern
Hans-Thoma-Ring 20
38448 Wolfsburg
05361-63338



Ich wünsche den Verantwortlichen in Griechenland eine glückliche Hand. Aber auch der Europäischen Gemeinde wünsche ich einen Sack voll guten Ideen, wie man solche Probleme zukünftig lösen möchte. Andere Länder sind schon in den Startlöchern.

*

Weihnachtsspuren



Wenn mir einer die Frage stellt
nach Weihnachten in unserer Welt,
muss ich nicht schweigen,
will ich ihm zeigen,
was damals begann,
als Weihnachten seinen Anfang nahm:

Wo einer dem anderen neu vertraut
und mit ihm eine Brücke baut,
um Hass und Feindschaft zu überwinden,
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Wo einer am Ende nicht verzagt
und einen neuen Anfang wagt,
um Leid und Trauer zu überwinden,
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Wo einer im Dunkeln nicht verstummt,
sondern das Lied der Hoffnung summt,
um Angst und Stille zu überwinden,
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Wo einer das Unbequeme wagt
und offen seine Meinung sagt,
um Schein und Lüge zu überwinden
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Wo einer gegen die Strömung schwimmt,
und fremde Lasten auf sich nimmt,
um Not und Elend zu überwinden,
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Wo einer dich aus der Trägheit weckt
und einen Weg mit dir entdeckt,
um hohe Mauern zu überwinden,
da kannst du Weihnachtsspuren finden.

Verfasser unbekannt

*

Besuch des Akropolis - Museums

Wir hatten die Zeit gefunden, das Akropolis Museum zu besuchen. Es ist ein modernes und rationelles Gebäude, das auf Stehlen über die Ausgrabungsfunde der Altstadt von Athen gebaut wurde. Über die Architektur lässt sich streiten, denn ein solches Gebäude vor der Kulisse der Akropolis wirkt wie ein Stilbruch.

Andererseits rückt ein neutrales, modernes Gebäude etwas in den Hintergrund, um die Altentümer hervorzuheben.



Ein Besuch ist es allemal Wert, weil die Ausstellungsstücke, die sonst in dem kleinen Museum auf der Akropolis eingepfercht waren, endlich einen würdigen Platz gefunden haben. Allgegenwärtig ist der Wunsch zu spüren, dass die in London befindlichen Akropolis - Skulpturen zurück müssen. Ob dieser Wunsch den Zweck erfüllt, mehr Touristen nach Griechenland zu bringen, mag ich zu bezweifeln. Ich finde, dass die europäischen Metropolen, Paris, London und Berlin auch ein Anrecht auf ein Stückchen griechische Kultur haben. Ich glaube sogar, dass diese Kultur wie ein

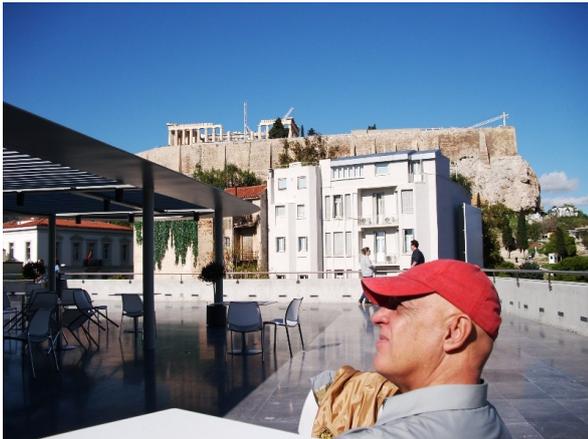


Bindeglied Europas wirkt. So gesehen, müssten die Griechen eher stolz auf diesen Einfluss sein und sich überall in Europa zu Hause fühlen. Wie auch immer, kleine Anmerkungen meinerseits auf diesem Gebiet - in familiären Kreisen versteht sich - führten zu heftigen Diskussionen und stießen auf totale Ablehnung. Sehr zu empfehlen ist auch der Besuch des Museums-Cafes. Das PreisLeistungsverhältnis ist auch in Ordnung. Sehr gut geschultes Personal gibt der schon zweckmäßigen aber gediegenen Ausstattung des Hauses einen Hauch von Eleganz. Das Cafe verfügt über eine Veranda, von der aus man einen wunderschönen Blick auf die Akropolis und den Lykabitos - Berg hat.

Nach einem intensiven Besuch des Museums ist das ein Ort, wo Erholung und Nachdenklichkeit des



Besuchers in wundersamer Weise miteinander harmoniert. Es gibt viel nachzudenken. Für mich



natürlich umso mehr, da ich dort einen Teil meiner Kindheit verbracht hatte. Aber auch für jeden, der eine gewisse Verbindung zu Griechenland pflegt, ist das ein faszinierender Ort.

*

Veranstaltungen:

Termine

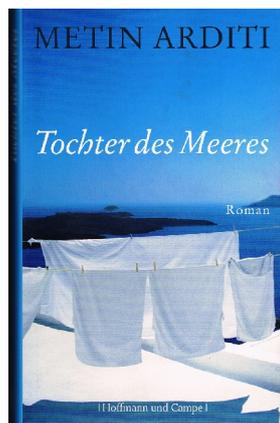
- **09.01.10 19:00 Uhr**, Neujahresfest der DGG in Rethen. Es gibt auch Neujahrskuchen. Voranmeldung bis zum 31.12.09 **dringend** erforderlich.
- **28.03.10**. Mitgliederversammlung. Ort Restaurant SAMOS in Braunschweig.
- **23. und 24.07.10** jeweils um 22:00 Uhr „Hochzeit a la Griechisch“. Freilichttheater in Amphitheater von Longa, Peloponnes, Griechenland. An einem der zwei Tage wird auch Petros Markaris anwesend sein.
- **21.08.10** Sommerfest der DGG.
- **20.11.10** Filmabend „Kleine Verbrechen“.

*

Buch „Tochter des Meeres“

Vom Leser empfohlen.

Es ist November 2009 und meine Frau Uta und ich sitzen in der Athener Wohnung und warten auf den Ausgang der Operation meiner Schwester, als sie zu mir sagte: „Du musst das Buch unbedingt lesen“. Ich guckte mir das Deckblatt an und stelle dabei fest, dass es sich um einen Roman handelt. „Nix für mich“ sage ich. Doch beim genaueren Hingucken stellte ich fest, dass es sich



um das Leben auf der Insel Spetses handelt und dass der Schriftsteller ein Türke ist. Ich fragte mich, was das solle und überhaupt, wie kann ein Türke das Leben einer griechischen Insel beschreiben, und ich begann es zu lesen.

Nicht nur die Handlung ist außerordentlich spannend und ergreifend sondern auch, und das ist das Besondere finde ich, ist die Genauigkeit, mit der Metin Arditi die griechische „Seele“ beschreibt.

Menschen, die Griechenland der Fünfziger erlebt haben, finden sich inmitten des Geschehens.

So sitzt ein Grieche in seiner Geburtsstadt Athen und liest ein Buch mit Begeisterung in deutscher Sprache, das ein Türke ursprünglich auf Französisch schrieb, welches über das Leben von Menschen einer griechischen Insel erzählt.

„Guckst du“!

Sehr zu empfehlen!

Takis

Buchbeschreibung

Die beiden Brüder Nikos und Spiros waren unzertrennlich — bis in den Tod. Sie starben Seite an Seite bei einem rätselhaften Unglück auf dem Meer. Niemand auf der Insel Spetses kann sich erklären, wie es zu dem Unfall kam. Nur die Ehefrau des älteren Bruders ahnt den Hintergrund der Tragödie. Die Männer teilten ein Geheimnis, das sie mit sich nahmen ins nasse Grab.

Pavlina und Aris, die Kinder der Brüder, wachsen wie Geschwister auf, eng verbunden durch ihre Liebe zum Meer. Als Pavlina siebzehn ist, wandeln sich jedoch ihre Empfindungen für den Cousin, und sie beginnt ihn als Mann zu begehren. Aber Aris hat keinen Sinn für ihre Gefühle. Während die beiden im Sommer 1957 Touristen auf ihrem Boot zu den Sehenswürdigkeiten der Insel fahren, spitzen sich die Ereignisse zu. Es kommt zu einer Liebesnacht unter denkwürdigen Umständen, einer Nacht, die alles verändert und Pavlina zwei schwer zu verschmerzende Verluste beschert. Schuld daran ist das unausgesprochene Geheimnis der toten Brüder.

»Unmöglich, das Buch zur Seite zu legen und sich von Pavlina zu trennen.« Version femina

Zum Autor

Metin Arditi wurde 1945 in Ankara geboren und lebt in Genf. Er studierte Physik und Wirtschaftswissenschaften und ist heute als Vermittler von Liegen-schaften tätig. Außerdem engagiert er sich in einer von ihm begründeten Stiftung für Hochschulabsolventen und als Präsident des Orchestre Suisse Romande. Tochter des Meeres, sein fünfter Roman, wurde in Frankreich mit dem Prix Version Femina ausgezeichnet.

1. Auflage

Verlag Hoffmann und Campe

ISBN978-3-455-40143-1

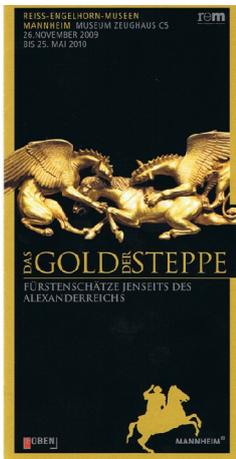


*

Κυulturelles

Die Reiss-Engelhorn-Museen zeigen ab dem 26. November parallel zu der Sonderausstellung „Alexander der Große und die Öffnung der Welt. Asiens Kulturen im Wandel“ (3. Oktober 2009 — 21. Februar 2010) ein weiteres großes Ausstellungshighlight.

Unter dem Titel „Das Gold der Steppe. Fürstenschätze jenseits des Alexanderreichs“ zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen einzigartige, aus purem Gold gefertigte Ausstellungsstücke, die ein einmaliges Zeugnis von dem hellenistischen Einfluss des Reichs Alexanders des Großen auf die Kultur der in den angrenzenden Regionen angesiedelten Völker geben. Durch weitreichende Handelsrouten und Bündnisse traten die geheimnisvollen Reiter- und Nomadenvölker der Skythen und Sarmaten, angesiedelt im eurasischen Steppenraum zwischen der heutigen Ukraine und Sibirien, mit der Antiken Welt in Kontakt und nahmen die daraus gewonnen Eindrücke auch in ihre Kunst auf.



Die Exponate sind einmalige Ausgrabungsfunde, die aus sogenannten Kurganen, den Hügelgräbern skytischer und sarmatischer Fürsten geborgen wurden. Zu diesen Grab-

beilagen gehören aufwendig verzierte Flakons aus Gold, Schmuck sowie imposante Tierreliefs und Tierplastiken, die ein besonderes Erkennungsmerkmal ihrer Kultur darstellen. Für Rückfragen (Tel. 0621 - 293 3150).

*

Verkehr-te Welt

Und nun mal wieder ein paar Tipps für Griechenlandreisende: „Andreaskreuz mit Stoppschild“



Διεθνής ερμηνεία: Προσοχή! Διελεύσεις τρένων. Φέρτε το αμάξι σε πλήρη στάση, ελέγξτε αμφότερες κατευθύνσεις και συνεχίστε, όταν βεβαιωθείτε πως δε διέρχεται τρένο.

Ελληνική ερμηνεία: Έλα μωρέ, πέρασε γρήγορα να πάμε στην δουλειά μας, αν υπήρχε τρένο θα το βλέπαμε από μακριά.

Internationale Regel: Achtung! Züge kreuzen den Weg. Bringen Sie Ihr Fahrzeug zum Stillstand, vergewissern Sie sich in beiden Richtungen, dass kein Zug kommt, eher Sie Ihre Fahrt fortsetzen.

Griechische Deutung: Sei nicht so dumm und fahr schnell durch, damit wir zum Ziel kommen. Wenn ein Zug fahren würde, das hätten wir von Weitem erkannt.

*

Und nun eine persönliche Bitte:

Liebe Vereinsmitglieder, die Deutsch Griechische Gesellschaft ist, wie jeder Verein, auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen. Nun habe ich mich



mehrmals zu dem Thema geäußert mit unterschiedlichem Erfolg. Beim letzten Aufruf ging es darum, dass die Beiträge per Einzugsverfahren kassiert werden. Diesem Aufruf sind lediglich nur drei Mitglieder gefolgt. Wir sind der Überzeugung, dass Beitragszahlungen sehr schnell in Vergessenheit geraten, daher sind wir stets auf der Suche nach einer geeigneten Zahlungsmodalität. Wir wollen nun Euch bitten zu überprüfen, ob Ihr Eure Beiträge per Dauerauftrag tätigen können. Die eingegangenen Einzugs-erklärungen werden somit nicht verwendet, da die Vielfalt von Zahlungsmodalitäten für die Kassenführung einen zu großen Aufwand bedeutet. Bitte überprüft mal, ob Ihr für das Jahr 2009 Eure Beiträge geleistet habt.

Ich wünsche Euch ein frohes, besinnliches und vor allem ein Hoffnung spendendes Weihnachtfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Euer

P. Adamis

PS. Wenn jemand einen Obolus auch im Sinne von Christa entrichten wollte, hier die vollständige Adresse

Refugium Flüchtlingshilfe e.V.

Steinweg 5

38100 Braunschweig

Konto Nr.: **455253304**

BLZ: **250 100 30**

Postbank Hannover

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.de>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.